

Beispielhaft!

Verhaltenskodex im Leistungssport? Der Breisacher Ruderverein macht vor, wie es gehen kann. Ein Interview mit dem Vorstand für Sport, Thomas Redhaber

Gundolf Fleischer war mehr als nur angetan. „Ein tolles Beispiel, zum Nachahmen absolut zu empfehlen“, war der Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg begeistert von einer Aktion im Rahmen des Neujahrsempfangs des Breisacher Rudervereins (BRV).

Herr Redhaber, klären Sie uns auf. Was steckt hinter dem Verhaltenskodex Ihres Vereins?

Zu Beginn jedes Jahres verpflichten sich die Mitglieder unserer Rennmannschaft im Rahmen unseres Neujahrsempfang durch einen offiziellen Akt. Dabei geht es zum einen um einen Verhaltenskodex, zum anderen um ein von jedem Sportler selbst gewähltes Saisonziel. Jeder bekommt vorab seine persönliche Sportlerkarte, füllt diese aus und unterschreibt sie. Im Rahmen der Verpflichtung werden die Sportler aufgerufen und pinnen ihre Karte neben dem Verhaltenskodex an die Wand.

Warum machen Sie das?

Als ich vor vier Jahren nach Breisach zurück kam – und als Trainer im Verein aktiv wurde – fiel mir auf, dass viele Jugendliche

mehr oder weniger in den Leistungssport „reingerutscht“ sind und nicht so richtig nachvollziehen konnten, warum der Verein ihnen gegenüber auch eine gewisse Anspruchshaltung hat. Kein Anspruch auf Erfolg, jedoch ein Anspruch auf eine gewisse Ernsthaftigkeit und angemessenes Verhalten.

Sie hatten schlechte Erfahrungen gemacht?

Nein, bitte nicht falsch verstehen, wir hatten auch damals schon viele tolle Jugendliche und keine „Chaoten“ oder „Problemfälle“. Es ging mehr darum, dass einigen Jugendlichen nicht richtig bewusst war, was der wesentliche Unterschied zwischen Leistungs- und Breitensport ist. Für den Leistungssport investieren Trainer, Betreuer und Funktionäre im Breisacher Ruderverein extrem viel ehrenamtliche Zeit, und der Verein gibt in Relation sehr viel Geld für seine Leistungssportler aus. Mit der Verpflichtungserklärung möchten wir, hinsichtlich dieser Erwartungshaltung, eine gewisse Transparenz für alle Beteiligten – also Sportler, Eltern, Vereinsmitglieder – schaffen.

Und das Ganze wird schriftlich dokumentiert.

Das offizielle Dokumentieren der persönlichen Saisonziele kam erst später hinzu. Die Jugendlichen sollen sich dadurch jedes Jahr mit der entsprechenden Ernsthaftigkeit wieder Gedanken zu ihrer persönlichen Motivation und Zielstellung machen.

Und warum geschieht das in der Öffentlichkeit im Rahmen eines Neujahrsempfangs?

Der offizielle Akt beim Neujahrsempfang ist darüber hinaus eine schöne Möglichkeit, den Vereinsmitgliedern, unseren Partnern, Förderern und Sponsoren, die Rennmannschaft zu präsentieren und einen Einblick in unsere sportlichen Ziele zu geben.

Haben Sie mit dieser „Verpflichtung“ eine Alleinstellung? Haben Sie sich da von anderen Vereinen inspirieren lassen?

Ich muss ehrlich zugeben, dass ich die Idee aus Hessen zu uns importiert habe. Als Leistungssportler bei der Frankfurter Rudergesellschaft Germania habe ich selbst schon eine solche Verpflichtung erlebt und unterschrieben. Ich habe diese Maßnahme als



Breisachs Leistungsrunderer mit Thomas Redhaber (hintere Reihe Zweiter von links).

Foto: Kerstin Robisch

sehr positiv und auch als Wertschätzung erlebt. Von dort stammt die Idee, und wir haben das Konzept auf unsere Bedürfnisse angepasst.

Wie nehmen die Jugendlichen das an?

So etwas muss sich natürlich zunächst einmal etablieren und benötigt einige Zeit, bis man dann einen Effekt beobachten kann. Ich habe den Eindruck, unsere Jugendlichen sind stolz ein Teil unseres Leistungssports zu sein und bekennen sich auch gerne dazu. Das Training und die Wettkämpfe im Rudersport sind sehr aufwändig und hart – es bedarf viel Disziplin und bedeutet auch Verzicht in anderen Lebensbereichen. Aber genau diesen Weg als Team zu gehen und zu bewältigen gibt den Jugendlichen eben gleichzeitig auch das Gefühl etwas ganz Besonderes zu leisten. ■

*Das Gespräch führte
Joachim Spägle*



Sie „verpflichten“ sich zu Jahresbeginn: Die Leistungsruderer in Breisach.

Foto: Kerstin Robisch

Ein paar Fakten zum Breisacher Ruderverein

- Insgesamt 24 Leistungssportler
- In verschiedene Altersklassen:
C-Junioren (13 bis 14 Jahre), B-Junioren (15 bis 16 Jahre), A-Junioren (17 bis 18 Jahre), U23 (19 bis 22 Jahre)
- Drei Athleten mit Kaderstatus (Landeskader)
- Je nach Alter werden pro Woche zwischen vier und sieben Trainingseinheiten auf dem Wasser oder im Krafraum absolviert
- Insgesamt kümmern sich sieben Trainer um die Planung und Betreuung der verschiedenen Gruppen
- Saisonziele sind für den Großteil der aktuellen Mannschaft eine Medaille bei der Landesmeisterschaft Baden-Württemberg. Bei vier Sportlern geht es um Medaillen bei der Deutschen Meisterschaft bzw. um die Teilnahme an der Junioren-WM.
- Größte Erfolge der letzten Jahre: Zahlreiche Gold-, Silber- und Bronzemedailles bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft
- Derzeit erfolgreichstes Vereinsmitglied ist Jakob Schneider, der als Ruderer im Deutschlandachter jedoch am Stützpunkt in Dortmund trainiert ■

Gerhard Geckle 70 Jahre alt

Der Rechtsanwalt und Steueranwalt ist seit über 20 Jahren für den BSB tätig

Prof. Gerhard Geckle, ein exzellenter Fachmann im Vereins- und Steuerrecht, feierte dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Innerhalb des BSB ist er insbesondere von Veranstaltungen und im Rahmen der Vereinsmanager-Ausbildung des BSB bekannt sowie als offizieller Rechtsberater des Badischen Sportbundes Freiburg noch immer aktiv.

Neben dem BSB ist Geckle für den Deutschen Fußball-Bund im Bereich der Lizenzierung der Vereine für die Dritte Liga und in weiteren DFB-Gremien tätig, auch für weitere Bildungseinrichtungen für Vereinsrecht und Vereinsbesteuerung bundesweit. Er hat zudem Lehraufträge als Professor an der Fachhochschule Heidelberg, der Katholischen Hochschule Freiburg und an der Universität Heidelberg. Beratend ist er im Rechtsausschuss des Deutschen Seglerverbands ehrenamtlich tätig. ■

Joachim Spägle



Prof. Gerhard Geckle

Foto: privat